

594/A XXI.GP

Eingelangt am: 30.01.2002

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

des Abgeordneten Dr. Kurt Grünewald, Freundinnen und Freunde

betreffend Bereitstellung von Mitteln für die Förderung von Alternativen zu Tierversuchen

Aufgrund zunehmender Krankheiten, etwa Allergien und bestimmter Krebsarten, die in einem ursächlichen Zusammenhang mit bestimmten Chemikalien auftreten, hat die EU-Kommission das Weißbuch "Strategie für eine zukünftige Chemikalienpolitik" vorgelegt.

Einer der zentralen Punkte ist, alle "Alt"-Chemikalien (das sind 100.106 chemische Stoffe und Zubereitungen, die im September 1981 bereits im Umlauf waren) auf die für Mensch und Umwelt gefährlichen Eigenschaften zu überprüfen. Diese Chemikalien stellen mehr als 99 % der Gesamtmenge sämtlicher auf dem Markt befindlichen Stoffe dar. Die Kommission schlägt bei der Systematisierung dieser alten chemischen Stoffe ein schrittweises Vorgehen (Erfassung, Bewertung, Zulassungsverfahren) und einen Übergangszeitraum von 11 Jahren vor.

Zunächst sollen alle Altchemikalien erfasst werden. Man schätzt, dass für ungefähr 80 % der Stoffe eine Erfassung ausreichend ist. Verdächtige Stoffe, man veranschlagt hierfür 15 %, sollen einer Bewertung unterzogen werden. Abertausende Tierversuche werden die Folge sein. Und Stoffe, "die in besonderen Maße zur Besorgnis Anlaß geben", sollen einem Zulassungsverfahren unterworfen werden. Dabei soll es sich um etwa 5 % der registrierten Stoffe handeln. Auch hier ist mit abertausenden von Tierversuchen zu rechnen.

Im vorliegenden Weißbuch wird der Validierung von Alternativen Methoden zu Tierversuchen große Bedeutung beigemessen.

Konkret gibt es die Aktion 3F, welche die Förderung von Forschungsvorhaben zur Entwicklung und Validierung alternativer Prüfverfahren sowohl auf gemeinschaftlicher als auch auf einzelstaatlicher Ebene und Verbesserung der bei Versuchen ohne Erhöhung der Zahl der Versuchstiere erzielbaren Informationen vorsieht.

In diesem Zusammenhang verabschiedete das europäische Parlament eine Entschließung, in der es im Punkt 34 heißt: das europäische Parlament... "fordert, den Einsatz von Tierversuchen zu verbieten, falls alternative von den Behörden anerkannte Testmöglichkeiten verfügbar sind, im Einklang mit den Grundsätzen der Richtlinie des Rates 86/609; fordert, **unverzügliche mehr Mittel bereitzustellen, um Entwicklung und Validierung weiterer wissenschaftlich gesicherter, anerkannter und standardisierter alternativer Tests zu beschleunigen, mit**

denen Tierversuche bei der Einführung des neuen Systems ersetzt werden können."

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

Der Nationalrat wolle beschließen:

Die Bundesministerin für Wissenschaft und Forschung wird aufgefordert, ausreichend Mittel für die Entwicklung von Alternativen zu Tierversuchen bereitzustellen und dafür zu sorgen, daß allfällige Neuentwicklungen, die praktisch verwertbar sind, einer Validierung in Zusammenarbeit mit dem European Center for the Validation of Alternativ Methods (ECVAM) der EU unterzogen werden.

In formeller Hinsicht wird die Zuweisung an den Ausschuß für Wissenschaft und Forschung vorgeschlagen.